



Freie und Hansestadt Hamburg  
Bezirksamt Hamburg-Nord  
Bezirksversammlung

Kleine Anfrage

Drucksachen-Nr.  
30.03.2010

**Kleine Anfrage**

gem. § 24 Bezirksverwaltungsgesetz

- öffentlich -

von Daniela Aust und Rando Aust (CDU)

Beratungsfolge	am	TOP

**Vorplanung für Community-Center in Langenhorn**

Kleine Anfrage Nr. 26/2010

Sachverhalt/Fragen

19.03.2010

Im Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung (RISE) ist vorgesehen, in verschiedenen Hamburger Stadtteilen Community-Center zu errichten. Im Januar eröffnete im Bezirk Hamburg-Nord bereits das Community-Center BARMBEK BASCH. Für den Stadtteil Langenhorn existiert eine Vorplanung für ein Community-Center unter dem Namen „Alles unter einem Dach“.

Vor diesem Hintergrund fragen wir den Bezirksamtsleiter:

1. Wer hat die Federführung für die Planung des Community-Centers in Langenhorn?
2. Wer ist beim Bezirksamt Hamburg-Nord mit der Planung dieses Centers befasst?
3. Welchen Stand haben die Vorplanungen für dieses Community-Center?
4. Welche politischen Gremien und welche Akteure vor Ort sind in die Planungen involviert?
5. Für welchen Zeitpunkt rechnet man gegenwärtig mit der Realisierung dieses Community-Centers?
6. Auf welche Summe werden die Entwicklungs- und Baukosten für das Center beziffert?
7. Wer trägt die Kosten und sind diese schon bilanziert?
8. An welchem genauen Standort ist die Errichtung dieses Community-Centers vorgesehen?
9. Welche bestehenden Einrichtungen soll das Center beinhalten und welche zusätzlichen Angebote sollen hier geschaffen werden?

Daniela Aust  
Rando Aust

Vorbemerkung:

Das Quartier Essener wurde durch Senatsbeschluss vom 31. Januar 2006 in das damalige Hamburgische Stadtteilentwicklungsprogramm „Aktive Stadtteilentwicklung“ aufgenommen. Die Förderung umfasst die Etablierung eines durch das Bezirksamt gesteuerten Quartiersmanagements, die umfassende Beteiligung der Bewohnerinnen und Bewohner, die Einbeziehung der für die Erreichung wichtiger Entwicklungsziele relevanten Akteure innerhalb und außerhalb der Verwaltung und die Bereitstellung zusätzlicher finanzieller Mittel. Die Quartiersförderung ist befristet und wird nach bisheriger Beschlusslage am 31.12.2013 auslaufen.

Die wichtigsten Entwicklungsziele in den für das Fördergebiet relevanten Handlungsfeldern wurden bereits durch die Senatsdrucksache festgelegt. So soll im Handlungsfeld „Soziale und kulturelle Infrastruktur“ u. a. die

- Sicherung und Entwicklung der sozialen und kulturellen Infrastruktur durch Vernetzung und Kooperation zwischen den vorhandenen Einrichtungen,
- Verbesserung des Raumangebotes (informelle Treffs) für Begegnung und Kommunikation,
- Schaffung eines sozialen und kulturellen Zentrums (neues Nutzungskonzept für SAGA Gemeinschaftshaus),
- Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements und des Miteinanders der Generationen,

im Handlungsfeld „Nahversorgung“ die

- eine Stabilisierung und Entwicklung des Nahversorgungszentrums am Käkenhof und
- die Schaffung einer attraktiven Anbindung der neu geplanten Wohnungen auf dem Gelände des Krankenhauses Ochsenzoll an das Quartierszentrum am Käkenhof erreicht werden.

Wie sich später herausstellte sind die beiden Handlungsfelder „Soziale und kulturelle Infrastruktur“ und „Nahversorgung“ im Gebiet Essener Straße eng miteinander verflochten. Zum Einen wurde durch die Entwicklungsstudie „Alles unter einem Dach“ der Gedanke entwickelt, durch Zusammenführen von kulturellen und sozialen Angeboten an zentraler Stelle im Quartierszentrum sowohl die Qualität der sozialen Infrastruktur zu verbessern als auch das Quartierszentrum am Käkenhof zu stärken. Zum Anderen zeichnen sich Veränderungen im Bereich der Einzelhandelsangebote mit Auswirkungen auf die derzeitige Nutzung am Käkenhof ab. Darauf hat der Bezirk mit der Aufstellung des Bebauungsplanentwurfs Langenhorn 74 und einer entsprechenden Veränderungssperre reagiert. Gestützt auf das Instrumentarium des Städtebaurechts versucht das Bezirksamt in Verhandlungen mit den Eigentümern, Investoren und sonstigen Beteiligten ein die Aspekte Nahversorgung, soziokulturelle Infrastruktur, Städtebau und Freiraumgestaltung ausgewogen berücksichtigendes Entwicklungs- und Investitionskonzept abzustimmen. Die Gespräche hierzu konnten jedoch noch nicht zu einem befriedigenden Abschluss gebracht werden.

Ausgangspunkt für die Projektidee „Alles unter einem Dach“ ist eine Entwicklungsstudie, die das Planungsbüro raum + prozess im Auftrag des Bezirksamts im zweiten Halbjahr 2008 erstellt hat. Die Gutachterinnen sind in einer Bestandsaufnahme und in einem daran anschließenden mehrmonatigen Moderationsprozess der Frage nachgegangen, in welcher Richtung das Raum- und das inhaltliche Angebot der sozialen und der soziokulturellen Einrichtungen des Gebiets optimiert werden sollte und wie die Zusammenarbeit der Einrichtungen untereinander intensiviert werden kann. Das favorisierte Entwicklungsszenario schlägt vor, vier Einrichtungen aus ihrer beengten oder introvertierten und z. T. auch nicht behindertengerecht erreichbaren Einzellege herauszulösen und an einer zentralen Stelle „unter einem Dach“ zusammenzuführen. Dieser neue, größere Standort wäre idealerweise am jetzigen Marktplatz.

Bei „Alles unter einem Dach“ handelt es sich um die zeitgemäße Ausformung der Idee eines Stadtteil- oder Bürgerhauses im Quartier (Community Center), nicht um ein Sozialzentrum als Anlaufstelle nur für Bedürftige. Es sollen dort Einrichtungen gebündelt werden, deren Angebote sich an breite Schichten der Bevölkerung richten und die gemeinsam, mit Blick auf das Neubaugebiet östlich der Langenhorner Chaussee, gemeinsam eine deutlich über das Quartier hinausreichende Anziehungskraft entwickeln können. Dabei stehen strukturell auch jetzt schon

besonders nachgefragte Angebote und Treffpunkte im Fokus. Durch bessere Positionierung im Quartier werden diese in die Lage versetzt, trotz unveränderter Personal- und Betriebsmittelausstattung zusätzliches Publikum zu erreichen, zu binden und damit langfristig stabil zu bleiben.

Dies vorausgeschickt beantwortet das Bezirksamt die Anfrage wie folgt:

Zu 1:

Federführend ist das Bezirksamt. Das Bezirksamt arbeitet dabei eng mit der eingesetzten Gebietsentwicklung (Stadtteilbüro Essener Straße, Träger: Lawaetz-Stiftung) zusammen.

Zu 2:

Die Fachämter Stadt- und Landschaftsplanung und Sozialraummanagement.

Zu 3:

Es liegt zurzeit lediglich der Abschlussbericht „Alles unter einem Dach“ des Büros raum + prozess vom April 2009 vor. Die Vergabe eines Projektentwicklerauftrags ist vorgesehen, aber erst dann sinnvoll, wenn ein Grundstückseigentümer / Investor als Projektpartner zur Verfügung steht. Die Verhandlungen mit potenziellen Investoren bzw. Grundstückseigentümern sind noch nicht abgeschlossen. Es wurde der Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplanentwurf Langenhorn 74 gefasst und eine Veränderungssperre erlassen.

Zu 4:

Die Entwicklungsstudie „Alles unter einem Dach“ wurde in mehreren Workshops diskutiert, an denen Vertreter der sozialen und soziokulturellen Einrichtungen, der Wohnungsgeber, des Quartiersmanagements, des Stadtteilbeirats und des Bezirksamts teilnahmen. Die wichtigsten Ergebnisse der Studie wurden anschließend im Arbeitskreis Essener Straße sowie am 26. März 2009 öffentlich im Stadtteilbeirat Essener Straße vorgestellt. Der Endbericht kann jederzeit beim Bezirksamt eingesehen werden.

Der Stadtentwicklungsausschuss wurde im Rahmen des Aufstellungsbeschlusses und bezüglich des Beschlusses der Veränderungssperre befasst.

Zu 5 bis 7:

Verlässliche Angaben zu dem voraussichtlichen Realisierungszeitraum, zu den voraussichtlichen Kosten und zu den Finanzierungsanteilen können beim derzeitigen Planungsstand noch nicht gemacht werden.

Zu 8 und 9:

Die Entwicklungsstudie „Alles unter einem Dach“ enthält drei Entwicklungsszenarien für die Optimierung der Angebotsstruktur im Quartier Essener Straße, von denen zwei die Bündelung von Angeboten an einem neuen Standort vorsehen, während das dritte lediglich die Entwicklung eines gemeinsamen, übergreifenden Managements (ohne Standortveränderungen) vorschlägt. Das von den Workshopteilnehmern favorisierte Szenario setzt auf die Zusammenführung des Kulturhauses ella (derzeit im ehem. SAGA-Gemeinschaftshaus am Iserlohner Stieg), des Eltern-Kind-Zentrums Dortmunder Straße, des Seniorentreffs und des Jugendprojekts von EvaMigra an dem Standort des jetzigen Markant-Markts am Käkenhof. Die gemeinsame bzw. die Mehrfach-Nutzung der im neuen Zentrum insgesamt verfügbaren Flächen eröffnet grundsätzlich die Möglichkeit, dort zusätzliche Kurse oder Beratungstermine und Veranstaltungen anderer Anbieter zu etablieren. In welchem Umfang Mitbenutzungsmöglichkeiten durch Dritte und durch Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils erschlossen werden können wird im Zuge der noch anstehenden Projektentwicklung in Abstimmung mit den beteiligten Einrichtungen zu klären sein. Zu prüfen wäre ferner, ob angesichts der Standortgunst am Käkenhof ein zusätzliches gastronomisches Angebot angesiedelt und vorgehalten werden kann.

Wolfgang Kopitzsch

Anlage/n:

ohne Anlagen